

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 30

Rubrik: Gleichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gestern noch Radfahrer...



heute motorisiert



und dennoch weiterhin treuer Kunde der VELO-WACHE mit ihren neuen, zeitgemässen Versicherungs- und Dienstleistungen:

1. Fahrradbewachung mit Diebstahlversicherung
2. Diebstahl- und Feuerversicherung für Mopeds
3. Diebstahlversicherung für Leichtmotorräder und Roller bis 200 cm³
4. Persönliche Verkehrs- und Skiunfall-Versicherung mit Einschluss zahlreicher Risiken
5. Kreditabteilung: finanziert die Anschaffung von Fahrrädern, Mopeds, Rollern, Camping- und Sportartikeln, Nähmaschinen, Kinderwagen usw.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt oder Vertreterbesuch.

**Die „Velo-Wache“
ist heute mehr als Velo-Sache!**

VELO-WACHE A.G.

KÜSNACHT / ZH TEL. 051 / 90 62 55

«Prinz Eugen, der edle Ritter!»

«Der Prinz traf bei der Armee ein, um das Kommando zu übernehmen. Schon seine Figur machte einen unglücklichen Eindruck. Ein kleines Männchen, in einem kapuzinerfarbenen Rock, mit spanischem Taback überzogen. Als er dazu noch versiegelte Ordres austeilte, mit dem Beisatz, bloss zu handeln und zu schweigen: so fand man ihn vollends unendlich fremd. Dises Pfäffchen, so sagten die Soldaten, wird den Türken nicht vil Haar aus dem Bart raufen. Unter solchen Bemerkungen kam man vor Zenta. Plötzlich verwandelte sich der Kapuziner in den Helden. Die Türken wurden reingeschlagen und wir sahen nunmehr, daß uns ein General anführte.» (Schlacht bei Zenta, 1697.) Fr.

Aus «Das graue Ungeheuer» 1784

Gleichnis

Auf einem weiten Platz prügelte ein Mann seinen Hund, schlug ihn mit einer Haselgerte über Kopf und Leib, wartete einen Augenblick und hieb, sobald er sich wieder regte, aufs neue drauflos. Allmählig sammelte sich eine große

Menge Menschen um das widerliche Schauspiel und fing an zu murren und ihrem Abscheu über die Prozedur in unwilligen Bemerkungen Ausdruck zu geben.

Schließlich ermannte sich einer der Zuschauer. Er riß mit einer heroisch zu nennenden Gebärde eine Seite Papier aus seinem Notizbüchlein, schrieb nachdenklich und korrigierend ein paar Zeilen hin und ließ darauf das Papier zur Unterschrift in der Menge zirkulieren.

Dann trat er höflich, jedoch mit entschlossener Miene, den Hut in der Hand, zu dem Manne, überreichte ihm das vollgeschriebene Papier mit einer leichten Verbeugung und murmelte: «Wir erlauben uns, Ihnen eine Resolution zu überreichen.»

Sodann trat er, erhobenen Hauptes und stolz über seine Zivilcourage, in die Reihen der Menge zurück.

Der Hundeprügler sah ihn mit schiefen Augen an und knurrte: «Resolutionen sind Einmischungen in die innern Angelegenheiten! Das kann nicht geduldet werden, verstanden!»

Damit zerriß er das Papier, spuckte auf den Boden und hieb dem Hündlein eins über das Fell.

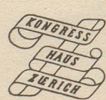
«Man kann leider nichts weiter machen!» nickte der andere zu der Menge. «Die Neutralität verbietet es.» Achselzuckend ging die Menge auseinander. Das Hündlein aber verendete unter den Streichen seines Meisters.

Kaspar Freuler

Marsmenschen

In der Nähe von Seilhac (Corrèze) waren zwei Marsmenschen gesichtet worden, die mit seltsamen Antennen einen Waldrand entlang schlichen. So wurde der Gendarmerie gemeldet. Die stellte dann fest, daß die beiden Marsmenschen amerikanische Offiziere chinesischer Abstammung waren, die mit Geigerzählern geologische Untersuchungen anstellten.

Dick



ABTEILUNG WEINHANDLUNG

Verlangen Sie unsere Spezialweinliste für Stadtlieferungen.



VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWESTSCHWEIZ BASEL

